

Internationales Wirtschaftsrecht

von

Dr. Burkhard Schöbener

Professor an der Universität zu Köln

Dr. Jochen Herbst

Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln

Dr. Markus Perkams

Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln



C.F. Müller

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXVIII
<i>Literaturverzeichnis</i>		XXVI

1. Kapitel

Historische Entwicklung sowie rechtliche und ökonomische Grundlagen des internationalen Wirtschaftsrechts

§ 1 Geschichte des internationalen Wirtschaftsrechts	1/1	1
I. Vorbemerkung	1/1	1
II. Wirtschaftliche Beziehungen in vorstaatlicher Zeit	1/3	2
1. Kaufleute und Gildewesen	1/4	2
2. Bedeutung der Deutschen Hanse	1/6	3
III. Zeit der ersten Territorialstaaten (frühe Neuzeit)	1/9	3
1. Moderne Staatlichkeit und neue Ordnungsprinzipien	1/9	3
2. Merkantilismus	1/12	4
a) Begriff	1/13	4
b) Staatliche Außenhandelslenkung	1/16	5
c) Zollwesen	1/17	6
d) Monopolbildung in überseeischen Gebieten	1/18	6
e) Prinzip der Meistbegünstigung	1/19	6
IV. Liberalisierungsphasen (vom 18. Jahrhundert bis 1914)	1/20	7
1. Bilaterale Verträge mit Meistbegünstigungsklauseln bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts	1/21	7
2. System der westeuropäischen Handelsverträge und marktkonformer Interventionismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	1/25	8
V. Phase des nationalen Interventionismus (1914–1941)	1/29	10
1. Aktivitäten des Völkerbundes	1/31	10
2. Staatliche Interventionspolitik	1/34	11
VI. Phase der universellen Liberalisierung	1/37	12
1. Programmatische Vorgaben der Atlantik-Charta	1/37	12
2. Havanna-Charta	1/40	13
§ 2 Grundbegriffe und Grundlagen	1/43	14
I. Begriff: Recht der internationalen Wirtschaft	1/43	14
1. Gegenständliche Bestimmung des Rechtsgebietes	1/43	14

2. Ausgrenzung: Privatrechtliche Ausgestaltung zwischenstaatlicher Wirtschaftsbeziehungen	1/50	16
3. Sonderfall: lex mercatoria	1/51	16
II. Grundlagen und Regelungsebenen	1/56	18
1. Grundlagen: Globalisierung des Wirtschaftsverkehrs	1/56	18
a) Wirtschaftliche Ausprägungen der Globalisierung	1/57	18
b) Zusammenhang von Globalisierung und Rechtsordnung	1/62	19
2. Regelungsebenen	1/65	19
a) Wirtschaftsvölkerrecht	1/66	20
b) Supranationales Recht	1/67	20
aa) Unmittelbare Anwendbarkeit und Wirkung des Unionsrechts	1/70	21
bb) Vorrang-Anspruch des primären und sekundären Unionsrechts im Kollisionsfall	1/71	21
c) Nationales (staatliches) Recht	1/74	22
aa) Eingeschränkte Regelungsbefugnisse im Außenwirtschaftsrecht	1/74	22
bb) AWG-Neuregelungen zur stärkeren Kontrolle ausländischer Investitionen	1/77	23
3. Staatliche Regelungsgrenzen	1/83	25
a) Jurisdiktionsbefugnis	1/84	25
aa) Begriffliche Grundlagen	1/85	26
bb) Territorialitätsprinzip	1/89	26
cc) Wirkungsprinzip	1/96	29
dd) Personalitätsprinzip	1/100	30
b) Mangelnde Steuerbarkeit des wirtschaftlichen Verhaltens	1/106	31
c) Handlungsoptionen des modernen Wirtschaftsstaates	1/107	32
 § 3 Regionale Wirtschaftsintegration und ihre rechtliche Ausgestaltung in einzelnen Weltregionen	 1/109	 33
I. Typologie unterschiedlicher Integrationsstufen und Rechtsrahmen	1/109	33
1. Allgemeines	1/110	33
2. Typologie der ökonomischen Integrationsformen	1/112	33
a) Freihandelszone	1/113	34
b) Zollunion	1/114	34
c) Gemeinsamer Markt	1/115	34
d) Wirtschaftsunion (Binnenmarkt)	1/116	34
e) Vollintegration	1/117	35
3. Typologie unterschiedlicher Rechtsrahmen	1/118	35
a) Institutionen	1/119	35

b) Integrationsmittel	1/121	36
c) Integrationsrechtsprinzipien	1/123	37
II. Regionale wirtschaftliche Integrationsverbände	1/130	39
1. EFTA und EWR	1/131	39
2. NAFTA	1/134	40
3. Mercosur	1/136	41
4. Andengemeinschaft	1/140	42
5. ASEAN	1/143	43
6. APEC	1/145	44
7. OECD	1/147	45
8. Afrikanische Integrationsverbände	1/151	46
§ 4 Rechtsquellen des Wirtschaftsvölkerrechts	1/154	47
I. Vorbemerkung	1/155	47
II. Völkervertragsrecht	1/158	48
1. Bilaterale Verträge	1/159	48
2. Multilaterale Verträge	1/160	48
III. Völkergewohnheitsrecht	1/164	50
1. Arten, Entstehung und Bedeutung des Völkergewohnheitsrechts	1/165	50
2. Einzelne gewohnheitsrechtliche Gewährleistungen (Überblick)	1/168	50
3. Ausgrenzungen aus dem Völker(gewohnheits)recht	1/171	51
a) Kein allgemeines Grundrecht auf uneingeschränkten Handel und Verkehr	1/172	51
b) Kein allgemeines Gleichbehandlungsgebot/ Diskriminierungsverbot	1/174	52
IV. Allgemeine Rechtsgrundsätze	1/178	53
V. Konstitutionalisierung des Wirtschaftsvölkerrechts?	1/181	54
1. Begriff und Teilaspekte des Wirtschaftsvölkerrechts	1/182	54
a) Konsensprinzip als Geltungsgrundlage des Völkerrechts	1/184	55
b) Fehlen einer völkerrechtlichen Normenhierarchie	1/185	56
c) Fehlen einer obligatorischen Gerichtsbarkeit	1/186	56
d) Grundsätzliche Mediatisierung des Individuums	1/187	57
2. Konstitutionalisierung im WTO-Recht	1/189	57
§ 5 Stellung der Unternehmen im Wirtschaftsvölkerrecht	1/194	59
I. Multinationale Unternehmen als beschränkte Völkerrechtssubjekte?	1/194	59
1. Begriff des Multinationalen Unternehmens (MNU)	1/195	59
2. Beschränkte Völkerrechtssubjektivität aufgrund der Regelungen in Investitionsabkommen	1/197	60

3. Beschränkte Völkerrechtssubjektivität aufgrund der Beteiligung an State Contracts	1/198	61
II. Diplomatischer Schutz	1/201	62
1. Grundlagen des diplomatischen Schutzes	1/202	63
2. Voraussetzungen des diplomatischen Schutzes	1/206	64
3. Insbesondere: Begriff des Heimatstaates	1/211	65
a) Anknüpfungskriterien bei juristischen Personen/ Gesellschaften	1/212	65
b) Grenzen staatlicher Gestaltungsfreiheit	1/216	66
III. Völkerrechtliche Pflichtenstellung und Haftung von Unternehmen nach dem Alien Tort Claims Act (ATCA)	1/222	68
1. Unternehmen als völkerrechtliches Pflichtensubjekt	1/224	69
2. Zurechnung staatlichen Handelns (joint action-Test)	1/225	70
3. Teilnahme am staatlichen Völkerrechtsverstoß	1/226	70
IV. Verhaltenskodizes für Multinationale Unternehmen	1/229	71
1. Beispiele einzelner Verhaltenskodizes	1/230	72
2. Keine unmittelbare rechtliche Verbindlichkeit	1/233	73

2. Kapitel

Vereinte Nationen (UNO) – Verantwortung für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen

§ 6 Wirtschaftsrelevante Ziele und Grundsätze der UN-Charta	2/1	74
I. Zielvorgaben der UN-Charta	2/2	74
II. Grundsätze der UN-Charta	2/7	75
1. Grundsatz der souveränen Gleichheit der Staaten, Art. 2 Nr 1 UN-Charta	2/10	76
a) Grundsatz der Staatengleichheit	2/11	76
b) Interventionsverbot	2/15	77
c) Grundsatz der staatlichen Immunität	2/17	78
aa) Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren	2/19	79
bb) Staatsunternehmen	2/23	80
2. Grundsatz des universellen Gewaltverbotes, Art. 2 Nr 4 UN-Charta	2/28	82
3. Grundsatz der friedlichen Streitbeilegung, Art. 2 Nr 3 UN-Charta	2/29	82
4. Grundsatz der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten, Art. 2 Nr 7 UN-Charta	2/32	83
5. Grundsatz der Zusammenarbeit (Kooperationsprinzip), Art. 1 Nr 3 UN-Charta	2/33	83

§ 7 Hauptorgane der Vereinten Nationen mit Aufgaben im Rahmen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen	2/37	85
I. Generalversammlung (GV)	2/38	85
1. Aufgaben und Handlungsinstrumentarium	2/38	85
2. Charta der wirtschaftlichen Rechte und Pflichten der Staaten (1974)	2/45	86
3. Sonderorgane der Generalversammlung	2/51	88
a) Allgemeines	2/51	88
b) Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (Welthandelskonferenz, UNCTAD)	2/53	88
c) Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	2/58	90
d) Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)	2/62	90
II. Sicherheitsrat (SR)	2/66	91
III. Wirtschafts- und Sozialrat (WSR, ECOSOC)	2/67	92
1. Aufgaben und Handlungsinstrumentarium	2/67	92
2. Nebenorgane (Kommissionen)	2/69	92
§ 8 Sonderorganisationen	2/70	93
I. Allgemeines: Verhältnis zu den Vereinten Nationen	2/70	93
II. Internationale Arbeitsorganisation (ILO)	2/72	93
III. Internationaler Währungsfonds (IWF)	2/73	94
IV. Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank, IBRD)	2/74	94
V. Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)	2/77	95
VI. Internationale Finanz-Corporation (IFC)	2/78	96
VII. Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)	2/79	96
VIII. Internationale Fernmeldeunion (ITU) und Weltpostverein (UPU)	2/82	97
IX. Organisation der Vereinten Nationen für Industrielle Entwicklung (UNIDO)	2/83	97
§ 9 Wirtschaftssanktionen	2/84	98
I. Begriff der Wirtschaftssanktion und Erscheinungsformen	2/85	99
II. Völkerrechtliche Voraussetzungen und Grenzen für kollektive Wirtschaftssanktionen	2/95	100
1. Befugnisse des UN-Sicherheitsrates (SR) nach dem VII. und VIII. Kapitel der UN-Charta	2/95	100
2. Materiell-rechtliche Maßgaben	2/98	101
3. Grenzen der Sanktionsbefugnis	2/103	103
III. Völkerrechtliche Voraussetzungen und Grenzen für gemeinschaftliche und unilaterale Wirtschaftssanktionen	2/105	104
1. Universelles Gewaltverbot, Art. 2 Nr 4 UN-Charta	2/106	105

2. Interventionsverbot, Art. 2 Nr 1 UN-Charta	2/109	106
a) Rechtsgeltung und Inhalt	2/110	106
b) „Zwang“ durch wirtschaftliche Maßnahmen?	2/111	107
3. Weitere völkerrechtliche Verhaltenspflichten aus dem Grundsatz von Treu und Glauben	2/117	109
4. Berücksichtigung der wohlerworbenen Rechte von Drittstaatsangehörigen	2/120	109
IV. Wirtschaftssanktionen und WTO-Recht	2/130	112
V. Wirtschaftssanktionen und das Recht der Europäischen Union	2/133	113
1. Rechtmäßigkeit von Wirtschaftssanktionen nach EU-Recht	2/133	113
a) Genereller Beschluss im Rahmen der GASP, Art. 28 Abs. 1 EUV	2/134	113
b) Erlass konkreter Maßnahmen, Art. 215 Abs. 1 AEUV	2/135	113
aa) Formelle Voraussetzungen	2/135	113
bb) Materielle Voraussetzungen	2/136	114
2. Verpflichtung der Europäischen Union zum Ergreifen von Sanktionen	2/138	114
VI. Kompetenz der EU-Mitgliedstaaten zur unilateralen Verhängung von Wirtschaftssanktionen	2/140	115
VII. Wirtschaftssanktionen im Recht der BR Deutschland	2/144	116
VIII. Entschädigung	2/146	117
1. Haftung der Vereinten Nationen	2/147	117
2. Haftung der Europäischen Union	2/149	118
a) Rechtswidrigkeitshaftung	2/150	118
b) Rechtmäßigkeitshaftung	2/153	119
c) Kritik	2/154	119
3. Haftung der Bundesrepublik Deutschland	2/155	120
IX. Wirtschaftssanktionen des Sicherheitsrates gegen Einzelpersonen und private Organisationen	2/157	122
1. Das individualbezogene Sanktionsregime der UNO	2/158	122
2. Umsetzung der SR-Resolutionen durch die EU	2/163	123
3. Rechtsschutz des Individuums	2/165	124
a) Rechtsschutzmöglichkeiten auf Ebene der UNO	2/166	124
b) Rechtsschutzmöglichkeiten auf Ebene der Europäischen Union	2/169	125
c) Auffangkompetenz des EGMR und des BVerfG?	2/172	126

3. Kapitel

Welthandelsorganisation (WTO)**§ 10 Historische Entwicklung des Welthandelsrechts im**

Überblick	3/1	128
I. Von den Vorläufern des GATT 1947 bis zur Uruguay-Runde	3/1	128
1. Vom Cordell Hull-Programm bis zum Scheitern der ITO	3/1	128
2. GATT 1947	3/13	131
II. Die Ergebnisse der Uruguay-Runde und die Errichtung der WTO	3/19	133

§ 11 Die institutionelle Ordnung der WTO

I. Die völkerrechtliche Stellung der WTO	3/25	135
1. Die WTO als Völkerrechtssubjekt	3/25	135
2. Die Mitgliedschaft in der WTO	3/30	136
3. Vorrechte und Immunitäten	3/40	139
II. Ziele und Aufgaben der WTO	3/42	140
III. Organe und Einrichtungen der WTO	3/45	141
IV. Interne Entscheidungs- und Beschlussverfahren; Vertragsänderungen	3/56	144
V. Beziehungen der WTO zu Internationalen Organisationen und NGOs	3/61	146
VI. Verhältnis von WTO und EU – WTO-Recht und EU-Recht	3/63	146
1. Völkerrechtliche Verpflichtung zur Beachtung des WTO-Rechts	3/64	147
2. Rechtswirkungen des WTO-Rechts im EU-Recht	3/65	147
a) Allgemeine Maßgaben	3/65	147
b) Rechtsprechung des EuGH	3/73	149
c) Kritik der Literatur	3/78	151
VII. Das Haushaltsrecht der WTO	3/82	153

§ 12 Das materielle Recht der WTO

I. Überblick	3/84	154
II. Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen 1994 (GATT 1994)	3/89	155
1. Prinzip der Nicht-Diskriminierung	3/90	156
a) Grundsatz der Meistbegünstigung	3/96	157
b) Prinzip der Inländer(gleich)behandlung	3/114	161
2. Tariffs only-Maxime	3/130	167
3. Zollbindung und Zollabbau	3/140	169
4. Ausnahmetatbestände	3/143	170
a) Allgemeine Ausnahmen, Art. XX GATT 1994	3/148	171

aa) Normstruktur und Prüfungssystematik	3/149	171
bb) Untersuchung drei besonders praxisrelevanter Schutzziele zu Art. XX GATT 1994	3/154	173
cc) Einleitungssatz zu Art. XX GATT 1994 (Chapeau)	3/175	178
b) Ausnahmen zum Schutz nationaler Sicherheits- interessen, Art. XXI GATT 1994	3/183	181
c) Notstandsmaßnahmen bei der Einfuhr bestimmter Waren, Art. XIX GATT 1994 iVm dem Übereinkommen über Schutzmaßnahmen	3/188	183
d) Befristete Ausnahmegenehmigung nach Art. XXV (5) GATT 1994 iVm Art. IX (3) WTO-Übereinkommen	3/189	183
e) Ausnahmebestimmungen für Zollunionen und Freihandelszonen	3/192	184
f) Enabling Clause und Allgemeine Präferenzsysteme (Generalized Systems of Preferences)	3/197	185
III. Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienst- leistungen (GATS): Überblick und Besonderheiten	3/206	188
1. Anwendungsbereich des GATS	3/208	189
2. Prinzip der Nichtdiskriminierung	3/218	191
a) Meistbegünstigungsprinzip, Art. II (1) GATS	3/219	191
b) (Sektorspezifische) Inländer(gleich)behandlung, Art. XVII (1) GATS	3/225	192
3. Verbot von Marktzugangsbeschränkungen, Art. XVI GATS	3/229	192
4. Ausnahmebestimmungen	3/232	193
5. Verhältnis zwischen dem GATS und dem GATT 1994	3/234	194
IV. Das Abkommen zum Schutz geistigen Eigentums (TRIPS)	3/237	196
1. Überblick und Anwendungsbereich	3/237	196
2. Umfasste Schutzrechte und Grundpflichten; Prinzip der Erschöpfung	3/248	199
3. Spezifische Schutzstandards: Urheberrechte, Marken und Patente	3/253	200
a) Urheberrechte und verwandte Schutzrechte	3/254	201
b) Markenrechtlicher Schutz	3/256	201
c) Patentrechtlicher Schutz	3/258	202
4. Durchsetzung der Verpflichtungen nach dem TRIPS	3/263	203
§ 13 Durchsetzung und Überwachung der Einhaltung des Rechts der WTO	3/267	204
1. Überblick zur WTO-Streitbeilegung und Rechtsgrundlagen	3/267	204
II. Parteien des Streitbeilegungsverfahrens	3/284	208
III. Beteiligung Privater am WTO-Streitbeilegungsverfahren	3/287	209

IV. Streitbeilegungsorgane	3/298	212
1. Dispute Settlement Body (DSB)	3/299	212
2. Panels	3/302	213
3. Appellate Body	3/304	213
4. WTO-Sekretariat	3/307	214
V. Ausgewählte Grundprinzipien des Streitbeilegungs- verfahrens	3/308	214
VI. Überblick über den Verfahrensablauf	3/317	216
1. Konsultationsphase	3/319	217
2. Panel-Verfahren	3/322	217
3. Revisionsverfahren vor dem Appellate Body	3/325	218
4. Umsetzung und Durchsetzung von Entscheidungen der Streitbeilegungsorgane	3/327	219
5. Möglichkeiten zu einer stärkeren Einbindung „Privater“ und zur Verbesserung des Streitbeilegungssystems	3/334	220
4. Kapitel		
Die Behandlung ausländischer Vermögenswerte		
§ 14 Einführung	4/1	222
I. Regelungsgegenstand und Rechtsquellen	4/1	222
II. Fragestellungen im Zusammenhang mit ausländischen Vermögenswerten	4/9	224
III. Bedeutung ausländischer Vermögenswerte für die Weltwirtschaft	4/15	225
IV. Die Kompetenz zum Abschluss von Verträgen über ausländische Vermögenswerte	4/20	227
§ 15 Eigentumsschutz im Völkergewohnheitsrecht	4/23	228
I. Grundlagen	4/24	228
II. Historische Entwicklung des Enteignungsrechts	4/29	229
III. Sachlicher Schutzbereich	4/39	232
IV. Der Tatbestand der Enteignung	4/48	234
V. Die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen einer Enteignung	4/59	236
1. Öffentliches Interesse, Nichtdiskriminierung und Due Process	4/60	237
2. Entschädigungspflicht	4/66	238
3. Rechtsfolgen einer illegalen Enteignung	4/70	239
VI. Durchsetzung	4/74	240
VII. Die Anerkennung von Enteignungen im Ausland	4/75	240

§ 16 Investor-Staat-Verträge	4/80	241
I. Einführung	4/81	242
1. Der Regelungsgegenstand der Investor-Staat-Verträge	4/81	242
2. Völkerrechtliche Relevanz der Investor-Staat-Verträge	4/85	243
II. Transnationales Recht (lex mercatoria)	4/89	244
III. Stabilisierungs- und Internationalisierungsklauseln	4/90	244
IV. Beschränkt völkerrechtliche Verträge	4/95	246
§ 17 Das System der Investitionsförderungsverträge	4/101	247
I. Einführung	4/101	247
II. Entwicklung und Verbreitung der bilateralen IFV	4/107	249
III. Multilaterale Verträge mit IFV-typischen Regelungen	4/112	250
IV. Ansätze zu einem multilateralen IFV	4/120	252
§ 18 Der Regelungsgehalt der Investitionsförderungsverträge	4/126	254
I. Präambel	4/128	254
II. Anwendungsbereich	4/132	255
1. Personeller Anwendungsbereich	4/132	255
2. Sachlicher Anwendungsbereich	4/140	257
a) Allgemeine Schranken des Investitionsbegriffs	4/146	259
b) Direkt- und Portfolioinvestitionen	4/149	259
c) Abgrenzung von Handel und Investition	4/153	261
d) Geistiges Eigentum und Goodwill	4/159	262
3. Indirekte Ansprüche	4/164	263
4. Indirekte Investitionen	4/178	266
5. Vor- und Nachinvestitionsphase	4/185	268
6. Funktionaler Anwendungsbereich und Ausnahmen	4/189	269
III. Schutzbestimmungen	4/195	270
1. Mindeststandards	4/195	270
a) Gerechte und billige Behandlung	4/198	271
b) Verbot willkürlicher oder diskriminierender Maßnahmen	4/223	277
c) Voller Schutz und Sicherheit	4/228	278
2. Inländergleichbehandlung und Meistbegünstigung	4/230	278
a) Überblick	4/232	279
b) Inländergleichbehandlung	4/241	281
c) Meistbegünstigung	4/253	284
3. Enteignung	4/265	286
a) Tatbestand	4/269	287
b) Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	4/297	294
4. Transfer	4/306	296
5. Pacta sunt servanda-Klausel	4/310	297
6. Weitere Schutzbestimmungen in anderen Verträgen	4/326	302

IV. Andere Bestimmungen	4/333	304
1. Investitionen und Umweltschutz	4/334	304
2. Investitionen und Arbeitsschutz	4/344	306
V. Streitbeilegungsmechanismen	4/346	307
1. Staat-Staat-Verfahren	4/346	307
2. Investor-Staat-Verfahren	4/350	307
a) Der deutsche Mustervertrag	4/351	308
b) Der amerikanische Modellvertrag 2004	4/363	310
c) Gabelungsklauseln (fork-in-the-road)	4/370	312
§ 19 International Centre for Settlement of Investment Disputes		
(ICSID)	4/376	313
I. Zwecksetzung und Organisation	4/377	313
II. Verfahrensarten und -voraussetzungen	4/380	314
III. Verfahrensdurchführung und Vollstreckung	4/388	316
IV. Reformdiskussion	4/395	317
§ 20 Investitionsförderung im Rahmen anderer Internationaler		
Organisationen	4/397	318
I. Investitionsförderung im Rahmen der Weltbank	4/397	318
1. Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA)	4/397	318
2. Guidelines on the Treatment of Foreign Direct		
Investment	4/406	320
II. Investitionsförderung im Rahmen der WTO	4/410	321
1. TRIMs	4/411	321
2. GATS	4/419	322
3. Investitionsverhandlungen in der Doha-Runde	4/422	323
III. Investitionsförderung im Rahmen der OECD	4/425	324
1. Die Kodizes	4/428	324
2. Die Deklaration	4/433	325
§ 21 Der Schutz ausländischer Vermögenswerte im Rahmen		
der Menschenrechte	4/442	327
<i>Verzeichnis der zitierten Entscheidungen</i>		329
<i>Sachverzeichnis</i>		349